

ALBA SE

Halbjahresfinanzbericht
der
ALBA SE und der mit ihr verbundenen
Tochtergesellschaften (Konzern)

für den Zeitraum vom 1. Januar 2015 bis zum 30. Juni 2015

Inhaltsverzeichnis

Die Aktie.....	3
----------------	---

Konzern-Zwischenlagebericht

A. Grundlagen des Konzerns	3
B. Wirtschaftsbericht	4
B.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen	4
B.2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen	5
B.3. Geschäftsverlauf	5
B.3.1. Stahl- und Metallrecycling	5
B.3.2. Dienstleistung	6
C.4. Lage.....	7
C.4.1. Ertragslage	7
C.4.2. Vermögenslage.....	8
C.4.3. Finanzlage	8
D. Nachtragsbericht.....	9
E. Risiko- und Chancenbericht	9
E.1. Chancen.....	9
E.2. Risiken.....	9
F. Weitere Angaben	9
F.1. Verwaltungsrat	9
F.2. Mitarbeiter.....	10
F.3. Umwelt und Nachhaltigkeit.....	10
G. Prognosebericht.....	10
G.1. Entwicklung der Segmente.....	10
G.2. Entwicklung des Konzerns	12

Konzern-Zwischenabschluss

Konzern-Bilanz.....	13
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung.....	14
Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen.....	15
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	16
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	17
Konzern-Anhang	18

Kontakt	27
---------------	----

Die Aktie

Die ALBA Group plc & Co. KG als Mutterunternehmen der ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen bilden die ALBA Group. Die ALBA Group gehört weltweit zu den zehn größten Unternehmen für Umweltdienstleistungen, Recycling und Sekundärrohstoffhandel. Durch die Geschäftstätigkeit der Gruppe werden jedes Jahr rund 7 Millionen Tonnen klimaschädliche Treibhausgase eingespart.

Die ALBA Group plc & Co. KG ist größter Aktionär der ALBA SE. Die Stimmrechte der Gesellschaft sind den Herren Dr. Axel Schweitzer und Dr. Eric Schweitzer gem. § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 Wertpapierhandelsgesetz über die ALBA Finance plc & Co. KGaA, die ALBA Finance Holding plc, die ALBA Group Europe plc, die Alpsee Ltd. und die Eibsee Ltd., jeweils mit statutarischem Sitz in London/Großbritannien und Verwaltungssitz in Berlin, zuzurechnen. Am 31. Dezember 2014 waren dies Stimmrechte aus 9.083.405 Aktien (92,311 Prozent). Die übrigen 7,689% befinden sich in Streubesitz, kein Anteil übersteigt die Schwelle von 3% oder mehr.

Die internationalen Aktienmärkte starteten gut in das Geschäftsjahr 2015 und verzeichneten im ersten Quartal deutliche Gewinne. Als wichtigster Treiber erwiesen sich die Notenbanken, allen voran die Europäische Zentralbank. Ihr im Januar verkündetes Anleiherückkaufprogramm mit einem Gesamtvolumen von 1,14 Billionen Euro führte zu immer neuen Höchstständen an den Aktienbörsen. In diesem Umfeld traten schwache Wirtschaftsdaten aus dem Euroraum und eine mögliche Zinswende in den USA im Sommer zunächst in den Hintergrund. Nach dem Regierungswechsel in Griechenland Ende Januar trat die Schuldenproblematik zunehmend in den Fokus der Anleger. Des Weiteren beschäftigte ein möglicher Austritt Griechenlands aus dem Euroraum die Investoren. Diese Unsicherheit spiegelte sich in der zunehmenden Volatilität an den internationalen Aktienmärkten wider, die ihre Gewinne im zweiten Quartal teilweise wieder einbüßten. Im April markierte der deutsche Leitindex DAX mit 12.390 Punkten sein Allzeithoch und der MDAX kletterte auf den Rekordstand von 21.656 Zählern. Im gesamten Berichtszeitraum war eine enge Korrelation des Euro/US-Dollar-Wechselkurses mit der Aktienkursentwicklung zu beobachten und stellte oft die Ursache für die hohe Schwankungsanfälligkeit an den Börsen dar. Auch die merkliche Abkühlung der chinesischen Konjunktur beeinflusste die Aktienmärkte. Für 2015 strebt die chinesische Regierung ein Wachstum von 7% an – das schwächste seit 25 Jahren. Auf Halbjahressicht verblieben für die deutschen Indizes nichtsdestotrotz sehenswerte Gewinne, die deutlich über denen der US-Börsen lagen.

Der Kursverlauf der ALBA SE-Aktie zeigte sich relativ unbeeindruckt von den allgemeinen Entwicklungen an den Börsen. Die ALBA SE-Aktie notierte bei Eröffnung des XETRA-Handels am 2. Januar 2015 mit 51,25 Euro. Der Höchstkurs lag im ersten Halbjahr bei 56,50 Euro, der Tiefstkurs bei 49,08 Euro. Am Ende des Berichtszeitraums am 30. Juni 2015 schloss die Aktie der ALBA SE mit 52,00 Euro.

Konzern-Zwischenlagebericht

A. Grundlagen des Konzerns

Die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen sind in den Konzernabschluss der ALBA Group plc & Co. KG (ALBA Group KG) eingebunden. Auf der Ebene der ALBA Group KG und der mit ihr verbundenen Tochterunternehmen (ALBA Group) sind Zentralbereiche wie beispielsweise Treasury, Steuern und Unternehmenskommunikation angesiedelt. Ihre Aufgaben

und Services erstrecken sich auch auf die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochterunternehmen.

Zwischen der ALBA SE und der ALBA Group KG besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag. Gemäß diesem Vertrag verpflichtet sich die ALBA Group KG auf Verlangen eines jeden außenstehenden Aktionärs der ALBA SE, dessen auf den Inhaber lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,60 Euro je Aktie gegen eine Barabfindung in Höhe von 46,38 Euro je ALBA SE-Aktie zu erwerben (Barabfindungsangebot).

Diejenigen außenstehenden Aktionäre der ALBA SE, die das Barabfindungsangebot nicht annehmen wollen, haben für die Dauer des Vertrages Anspruch auf Zahlung einer wiederkehrenden Geldleistung (Ausgleichszahlung). Die Ausgleichszahlung beträgt für jedes volle Geschäftsjahr brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Über die Höhe von Barabfindung und Ausgleichszahlung ist beim Landgericht Köln ein Spruchverfahren nach Spruchverfahrensgesetz anhängig. Das Landgericht Köln hatte in einer ersten mündlichen Verhandlung am 20. April 2012 im Spruchverfahren das Vorbringen der Antragsteller und der Antragsgegnerin (ALBA Group KG) erörtert und am 15. Juni 2012 beschlossen, ein neues Sachverständigengutachten in Auftrag zu geben, das eine eigenständige Berechnung des Unternehmenswertes unter "angemessener Berücksichtigung der dazu abgegebenen Erklärungen" bis Mitte 2014 vornehmen sollte. Nach einer Befangenheitsrüge eines Antragstellers und deren Ablehnung durch das Gericht nahm der vom Landgericht Köln bestellte Sachverständige Ende 2013 seine Arbeit auf. Der Sachverständige hat sein Gutachten zur Ermittlung des Unternehmenswertes der ehemaligen INTERSEROH SE vorgelegt. Die Antragstellerin hat sich fristgerecht gegenüber dem Landgericht Köln geäußert. Mit einer Entscheidung durch das Landgericht Köln ist in Abhängigkeit vom weiteren Verfahrensforgang nach Einschätzung der ALBA Group KG frühestens Ende 2015 zu rechnen.

B. Wirtschaftsbericht

B.1. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Segment Stahl- und Metallrecycling

Die Stahlschrottbranche war auch im ersten Halbjahr 2015 durch schwierige Rahmenbedingungen gekennzeichnet.

Die Weltrohstahlproduktion sank gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 2%. Während Nordamerika beispielsweise Rückgänge von 6,9% verzeichnete, sank die Produktion im asiatischen Raum um 1,5%. Die Produktion in der Europäischen Union gestaltete sich uneinheitlich und blieb im Durchschnitt nahezu konstant, in Deutschland ging sie um 1,5% zurück. In China sank die Nachfrage nach Stahl aufgrund der schwächeren Bautätigkeit. In der Folge fuhr das Land seine Produktionskapazitäten nur leicht zurück und belieferte den Weltmarkt mit Billigstahl. Die chinesischen Stahlimporte stiegen allein in den ersten fünf Monaten dieses Jahres gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 28% auf 43,5 Mio. Tonnen.

Die rückläufigen Preise für den Primärrohstoff Eisenerz sorgten auch im Berichtszeitraum dafür, dass die Elektrostahlproduktion, bei der im Gegensatz zum Hochofenverfahren überwiegend Stahlschrotte eingesetzt werden, im Vergleich zu den ersten sechs Monaten 2014 abermals sank. In Deutschland lag dieser Rückgang bei rund 3,6%.

In der Konsequenz lagen die Stahlschrottpreise unter den Preisen des Vorjahresvergleichszeitraums. So sank beispielsweise der durchschnittliche Lagerverkaufspreis der Leitschrottsorte 2 von 279,20 Euro pro Tonne im ersten Halbjahr 2014 auf 242,70 Euro pro Tonne im Berichtszeitraum.

Bis auf den Aluminiumpreis, der sich um 1,7% auf 1.782 US-Dollar pro Tonne erhöhte, waren die Preise für Nichteisen-Metalle im Vergleich zum Vorjahreszeitraum zwar ebenfalls rückläufig, wurden jedoch durch Wechselkurseffekte stabilisiert. Der Durchschnittspreis für Kupfer sank um 14,3% auf 5.928 US-Dollar pro Tonne, während sich der durchschnittliche Preis für eine Tonne Nickel um 17% auf 13.677 US-Dollar reduzierte.

Segment Dienstleistung

Die Konjunktur wurde im ersten Halbjahr 2015 in hohem Maße vom privaten Konsum getragen. Diesem stand im Markt des Transportverpackungsrecyclings ein intensiver Wettbewerb mit hohem Druck auf die Margen gegenüber.

Im Markt der Verkaufsverpackungen zeigte die siebte Novelle der Verpackungsverordnung deutlich Wirkung. Die Abschaffung der Eigenrücknahme, die Anfang Oktober 2014 in Kraft trat, und die erhebliche Verschärfung der Anforderungen an die Branchenlösungen, die mit Wirkung zum Jahresbeginn 2015 griffen, führten zu einer merklichen Erhöhung der lizenzierten Mengen an Leichtverpackungen in den Gelben Tonnen/Gelben Säcken, für die ordnungsgemäß die Recyclingabgabe entrichtet wurde.

Während die Preise für Altpapier und transparentes PET gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum einen starken und die für Preise für buntes PET einen außergewöhnlichen Rückgang verzeichneten, bewegten sich die Preise für Folie auf dem Niveau der ersten sechs Monate 2014.

B.2. Änderungen rechtlicher Rahmenbedingungen

Am 2. Juli 2015 verabschiedete der Bundestag die Novelle des Elektroggesetzes. Der Bundesrat entschied am 10. Juli 2015 über das Gesetz, das voraussichtlich im Herbst 2015 in Kraft tritt. Die Novelle sieht höhere technische Anforderungen an die Erstbehandlung von Altgeräten vor. Darüber hinaus werden mit dem neuen Gesetz Geschäftsstellen mit einer Größe von mehr als 400 Quadratmetern zur Rücknahme von Altgeräten beim Erwerb eines Neugerätes verpflichtet. Außerdem müssen diese Handelsunternehmen für Elektro(nik)produkte kleinere Altgeräte wie Toaster oder Handys auch ohne Neuerwerb und ohne Vorlage des Einkaufsbelegs entgegennehmen. Eine weitere Neuerung ist die Rücknahmeverpflichtung des Versandhandels. Die ALBA SE begrüßt das neue Gesetz, mit dem die Chancen für die Steigerung der Mengen an gesammelten Altgeräten und damit für die Rückgewinnung von Rohstoffen erhöht werden.

B.3. Geschäftsverlauf

B.3.1. Stahl- und Metallrecycling

Das Segment Stahl- und Metallrecycling bewegte sich vor dem Hintergrund der unter B.1 dargestellten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im ersten Halbjahr 2015 in einem anhaltend schwierigen Marktumfeld.

Die Fe-Mengen lagen in den ersten beiden Quartalen 2015 mit 1.118 tto nur unwesentlich unter den gehandelten Mengen des Vergleichszeitraums (1.176 tto), die NE-Mengen konnten mit 183 tto (i. Vj.: 171 tto) leicht gesteigert werden.

Unter Berücksichtigung der in der zweiten Jahreshälfte 2014 durchgeführten Portfoliooptimierung ist es der ALBA SE gelungen, ihre Fe-Mengen um 134 tto und die NE-Mengen um 19 tto zu steigern.

Der Umsatz wuchs um 26,2 Mio. Euro auf 621,4 Mio. Euro (+4,4%). Der Anstieg ist zum einen auf die Erhöhung der gehandelten NE-Tonnagen und den gestiegenen Aluminiumpreis zurückzuführen. Zum anderen sorgten aufgrund des schwachen Euros Wechselkurseffekte insbesondere bei Kupfer für die Umsatzausweitung. Diese Entwicklung überkompensierte den Umsatzrückgang im Handel mit Fe-Mengen.

Die schwierige Marktsituation im Segment führte zu einem Druck auf die Margen und belastete das Ergebnis. Demgegenüber standen positive Einmaleffekte aus der Umsetzung der Portfoliooptimierung sowie positive Effekte aus dem Reorganisations- und Effizienzsteigerungsprogramm. Außerdem fielen in den ersten sechs Monaten 2015 keine erneuten Restrukturierungsaufwendungen an (i.Vj. 0,5 Mio. Euro). Diese Effekte überkompensierten die belastenden Faktoren und führten zu einem Anstieg des EBITDA um 2,4 Mio. Euro.

Auch beim EBT ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum ein Anstieg von knapp 4,6 Mio. Euro auf 5,2 Mio. Euro zu verzeichnen. Neben den zuvor beschriebenen Effekten sanken Abschreibungen und Zinsaufwendungen gegenüber dem Vorjahr.

Die Investitionen für längerfristige Anlagegüter sind leicht gestiegen. Die Gesamtinvestitionen betragen im ersten Halbjahr 3,1 Mio. Euro und liegen somit 0,3 Mio. Euro über dem Vergleichswert des Vorjahres. Der leichte Anstieg im ersten Halbjahr 2015 gegenüber den ersten sechs Monaten 2014 resultiert aus wertschöpfungsvertiefenden Investitionen im Bereich der Anlagentechnik.

B.3.2. Dienstleistung

Die Umsatzerlöse im Bereich der Transportverpackungen bewegten sich in den ersten sechs Monaten des Berichtszeitraums auf dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums. Dem intensiven Wettbewerb und damit verbundenen Preisnachlässen gegenüber Kunden sowie geringeren Erlösen aus der Rohstoffvermarktung standen Nachmeldungen, eine positive Entwicklung des Auftragsbestandes und Neuverträge gegenüber.

Das Geschäft mit Verkaufsverpackungen verzeichnete im ersten Halbjahr 2015 deutliche Umsatzsteigerungen. Gründe dafür sind die im Zuge der siebten Novelle der Verpackungsverordnung gesteigerte Menge an lizenzierten Verpackungen.

Der Marktanteil Duales System Interseroh ist in den ersten sechs Monaten 2015 im Vergleich zum ersten Halbjahr 2014 trotz einer deutlichen Steigerung der lizenzierten Mengen geringfügig gesunken. Ursächlich dafür ist ein überproportionaler Marktmengenanstieg der Leichtverpackungen aufgrund der Abschaffung der sogenannten Eigenrücknahme und einer Erweiterung der Dokumentationsanforderungen für Branchenlösungen.

Der Dienstleistung Recycling Solutions Interseroh gelang es trotz gesunkener Erlöse aus der Vermarktung von Rohstoffen aufgrund neuer Aufträge ihre Umsätze moderat zu steigern.

Insgesamt bewegen sich die Umsatzerlöse im Segment Dienstleistung in den ersten sechs Monaten 2015 mit 172,1 Mio. Euro über dem Niveau des Vorjahresvergleichszeitraums (i. Vj.: 155,0 Mio. Euro).

Sowohl das Segment-EBITDA als auch das Segment-EBT liegen zum Halbjahr mit 11,5 Mio. Euro (i. Vj.: 10,8 Mio. Euro) beziehungsweise mit 10,8 Mio. Euro (i. Vj.: 8,5 Mio. Euro) über den Werten des Vorjahres. Die erheblich gesunkenen geschäftsmodellbedingten periodenfremden Effekte aus dem operativen Systemgeschäft wurden durch die positiven Effekte zusätzlicher Lizenzmengen im Verkaufsverpackungsrecycling in Deutschland und Österreich überkompensiert.

Das Investitionsvolumen in den ersten zwei Quartalen 2015 liegt mit 0,9 Mio. Euro auf Niveau des Vorjahresvergleichszeitraumes.

C.4. Lage

C.4.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im 1. Halbjahr 2015 in beiden Segmenten und lagen mit 792,6 Mio. Euro um 44,0 Mio. Euro oder 5,9% über dem entsprechenden Vorjahreszeitraum. Der Anstieg im Segment Dienstleistung um 17,2 Mio. Euro resultiert im Wesentlichen aus dem deutlichen Anstieg der Lizenzmengen im Dualen System Interseroh. Hinzu kam ein leichter Zuwachs von Aufträgen im Bereich Recycling Solutions Interseroh. Darüber hinaus sorgte die Liberalisierung des Marktes für Verkaufsverpackungen in Österreich für höhere Umsatzerlöse der INTERSEROH Austria GmbH, Wien/Österreich. Für den Anstieg der Umsatzerlöse im Segment Stahl- und Metallrecycling um 26,2 Mio. Euro sind die gestiegenen NE-Mengen, Preissteigerungen bei Aluminium und die niedrige Kurskonstellation des Euro zum Dollar verantwortlich.

Der Materialaufwand stieg mit 5,8% gegenüber dem ersten Halbjahr 2014 korrespondierend zur Umsatzentwicklung.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind um 4,3 Mio. Euro (14,2%) auf 25,8 Mio. Euro gesunken. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum waren die Erträge aus der Auflösung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen um 11,9 Mio. Euro rückläufig, was im Wesentlichen aus der Auflösung im Zusammenhang mit dem operativen Systemgeschäft resultiert. Gegenläufig wirkten sich insbesondere um 4,2 Mio. Euro gestiegene Erträge aus Währungskursdifferenzen sowie die Erträge aus der Veräußerung von Vermögenswerten im Rahmen der Portfoliooptimierung in Höhe von 4,7 Mio. Euro aus.

Der Personalaufwand sank um 1,2 Mio. Euro (2,6%) geringfügig und spiegelt damit den um 7,3 % gesunkenen durchschnittlichen Mitarbeiterbestand wider.

Die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 2,5 Mio. Euro (3,4%) resultiert insbesondere aus dem Anstieg der Währungskursverluste um 4,1 Mio. Euro. Demgegenüber reduzierten sich die Betriebsaufwendungen (Instandhaltungskosten, Kfz-Kosten, Rechts- und Beratungskosten) um 2,2 Mio. Euro.

Der Anstieg des EBITDA um 3,2 Mio. Euro (14,8%) auf 24,7 Mio. Euro entfällt mit 2,4 Mio. Euro auf das Segment Stahl- und Metallrecycling und mit 0,7 Mio. Euro auf das Segment Dienstleistung.

Das EBT konnte im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6,9 Mio. Euro (76,2%) auf 16,0 Mio. Euro gesteigert werden. Neben den bereits oben angeführten Sachverhalten wirkte sich die Verbesserung des Finanzergebnisses um 2,3 Mio. Euro sowie die Reduzierung der Abschreibungen um 1,5 Mio. Euro positiv aus.

C.4.2. Vermögenslage

Im Vergleich zum 31. Dezember 2014 hat sich die Bilanzsumme um 22,0 Mio. Euro (+4,7%) auf 488,1 Mio. Euro erhöht. Dafür ist insbesondere die Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte verantwortlich.

Die kurzfristigen Vermögenswerte stiegen um 25,6 Mio. Euro, trotz des Abbaus von Vorräten um 11,5 Mio. Euro. Der Anstieg enthält die stichtagsbedingte Erhöhung der kurzfristigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 54,3 Mio. Euro. Darüber hinaus wuchsen die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte um 14,0 Mio. Euro, was im Wesentlichen auf den Anstieg der Cashpooling-Forderung um 9,4 Mio. Euro zurückzuführen ist. Der Anstieg der Cashpooling-Forderung resultiert unter anderem aus dem Ausgleich der Forderungen des Verlustübernahmeanspruches der ALBA SE aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der ALBA Group KG. Dieser Forderungsausgleich führte gleichzeitig zu einem Rückgang der sonstigen kurzfristigen Forderungen um 26,8 Mio. Euro. Mindernd auf die Cashpooling-Forderung wirkte sich die Rückzahlung von Kreditverbindlichkeiten einer ausländischen Tochtergesellschaft aus.

Die Reduzierung des Postens „Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuft Veräußerungsgruppe gehören“, um 5,6 Mio. Euro ist hauptsächlich Folge des Verkaufs des Standortes Aschaffenburg der ALBA Metall Süd Rhein-Main, des Standortes Freiburg der ALBA Metall Süd und des Standortes Hannover der ALBA Metall Nord.

Das bilanzielle Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2015 um 15,6 Mio. Euro auf 149,4 Mio. Euro. Dies resultiert vornehmlich aus dem Konzernergebnis in Höhe von 14,2 Mio. Euro.

Die kurzfristigen Schulden stiegen um 1,4 Mio. Euro. Bei den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gab es zum Stichtag 30. Juni 2015 eine Erhöhung um 20,8 Mio. Euro gegenüber dem 31. Dezember 2014. Gegenläufig wirkte die Minderung der kurzfristigen finanziellen Schulden um 19,1 Mio. Euro, insbesondere durch die Rückzahlung von Kreditverbindlichkeiten einer ausländischen Tochtergesellschaft durch Aufnahme in die ALBA Group-Finanzierung.

Der Posten „Schulden, die der Veräußerungsgruppe zugeordnet sind“ erhöhte sich stichtagsbedingt um 5,2 Mio. Euro.

C.4.3. Finanzlage

Die ALBA SE-Gruppe ist über die ALBA Group KG in eine gruppenweite Liquiditätssteuerung sowie für das Zins- und Währungsmanagement in ein zentrales Finanzmanagement eingebunden. Wichtigstes Ziel des Finanzmanagements ist es, die Liquidität der ALBA SE-Gruppe sicherzustellen, um jederzeit Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Hierzu nehmen die ALBA SE und die mit ihr verbundenen Tochtergesellschaften am Cashpooling-Verfahren der ALBA Group KG teil. Die liquiden Mittel werden gruppenweit zusammengefasst, überwacht und nach einheitlichen Grundsätzen investiert.

Der Zahlungsmittelbestand umfasst in der Kapitalflussrechnung neben den in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mitteln in Höhe von 9,0 Mio. Euro (i. Vj.: 6,6 Mio. Euro) auch den Cashpool-Saldo mit der ALBA Group KG. Zum Bilanzstichtag besteht eine Cashpool-Forderung von 56,8 Mio. Euro (i. Vj.: 47,4 Mio. Euro), sodass der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten zum Ende des Berichtszeitraumes 66,6 Mio. Euro (i. Vj.: 54,9 Mio. Euro) beträgt. Hinsichtlich der Veränderung wird auf die Ausführungen im Konzernanhang verwiesen. Die im Zahlungsmittelbestand zusammengefassten Salden unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

Die Entwicklung des Cash Flows ist im Konzernanhang unter Nummer 5 zu finden.

D. Nachtragsbericht

Es liegen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Ende des Zwischenabschlusses vor.

E. Risiko- und Chancenbericht

Zu den strategischen und operativen Risiken und Chancen wird auf die Ausführungen auf den Seiten 75 bis 89 des Geschäftsberichtes 2014 verwiesen, die nach wie vor gültig sind. Darüber hinaus haben sich seit dem Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses am 12. April 2014 nachstehende Chancen und Risiken ergeben.

E.1. Chancen

Für das Segment Dienstleistung erwartet die ALBA SE durch die Novellierung des Elektrogesetzes über das Geschäftsjahr 2015 hinaus eine Ausweitung ihrer Geschäftstätigkeit mit den zur Rücknahme verpflichteten Handelsunternehmen als neue Vertragspartner sowie ein neues Rücknahmesystem für den Online-Handel.

E.2. Risiken

Segmente

Stahl- und Metallrecycling

Der Eisenerzpreis sank auch im ersten Halbjahr 2015 weiter und befindet sich auf einem historischen Tiefstand. Der hieraus resultierende Effekt könnte zusätzliche negative Auswirkungen auf die Stahlschrottpreise und die damit verbundene Margenentwicklung haben.

Segment Dienstleistung

Im Jahr 2014 wurden wichtige Maßnahmen für den Fortbestand der privatwirtschaftlich organisierten dualen Systeme durchgeführt. Durch die siebte Novelle der Verpackungsverordnung sowie durch neue Vereinbarungen zwischen den Systembetreibern ist es zu einer ersten Stabilisierung des Marktes gekommen. Eine stringente Prüfung und Umsetzung der Verpackungsverordnung durch die Vollzugsbehörden bleibt weiterhin notwendig. Das Management setzt sich konsequent für weitere wichtige Regelungen im Rahmen der Gemeinsamen Stelle dualer Systeme zur Marktstabilisierung ein, um die Risiken zu reduzieren.

Die Lage auf dem Markt für Altkunststoffe und Altpapier blieb in der ersten Jahreshälfte angespannt. Das Management der ALBA SE sieht weiterhin Risiken im Handel mit Sekundärrohstoffen, insbesondere mit Kunststoffen infolge der Senkung der Rohölpreise.

F. Weitere Angaben

F.1. Verwaltungsrat

Patricia Hauswald hat ihr Mandat im Verwaltungsrat zum 30. Juni 2015 niedergelegt. Damit besteht das Gremium derzeit vorübergehend aus vier Mitgliedern.

F.2. Mitarbeiter

Im ersten Halbjahr 2015 beschäftigte die ALBA SE-Gruppe im Jahresdurchschnitt 1.550 Mitarbeiter ohne Auszubildende und Studenten (i. Vj.: 1.672 Mitarbeiter) und lag damit um 7,3% unter dem Vorjahresniveau.

Das Segment Stahl- und Metallrecycling hatte im ersten Halbjahr durchschnittlich 986 Mitarbeiter beschäftigt (i. Vj.: 1131), davon 409 (i. Vj.: 455) Angestellte und 577 (i.Vj.: 676) gewerbliche Arbeitnehmer.

Im Geschäftsbereich Dienstleistung belief sich die Mitarbeiterzahl im Durchschnitt auf 564 (i. Vj.: 541). Die Zahl der Angestellten betrug 435 (i.Vj. 442), die gewerblichen Arbeitnehmer 129 (i.Vj. 99).

F.3. Umwelt und Nachhaltigkeit

Interseroh veröffentlichte am 5. Juni 2015 zum dritten Mal einen Nachhaltigkeitsbericht. Dieser bezieht sich auf die Jahre 2013 und 2014. In den Handlungsfeldern Kunden, Stoffströme, Lieferantenstandards, ökologischer Fußabdruck, Compliance, Mitarbeiter und gesellschaftliches Engagement hat Interseroh im Rahmen seiner Nachhaltigkeitsstrategie messbare Ziele für eine nachhaltige Entwicklung definiert. Die Berichterstattung umfasst neben dem Dienstleistungsgeschäft von Interseroh auch die Bereiche Sortierung für Leichtverpackungen und Facility Management der ALBA Group.

Das integrierte Managementsystem (DIN EN ISO 9001:2008, DIN EN ISO 14001:2009, BS OHSAS 18001:2007) der INTERSEROH Dienstleistungs GmbH und ihrer Tochtergesellschaften wurde im ersten Halbjahr 2015 im Rahmen eines Überwachungsaudits seitens der Zertifizierer ohne jegliche Abweichung bestätigt. Die Gesellschaften erhielten zudem die Rezertifizierung als Entsorgungsfachbetrieb. Darüber hinaus hat die INTERSEROH Pool-System GmbH das Hygiene-Kontrollaudit (DIN EN ISO 22000) für die Reinigung von klappbaren Obst- und Gemüseboxen erfolgreich bestanden (Lebensmittelsicherheit).

G. Prognosebericht

G.1. Entwicklung der Segmente

Die Einschätzung der Entwicklung der Segmente der ALBA SE basiert auf der Entwicklung des ersten Halbjahres 2015 sowie den derzeitigen Erwartungen und Annahmen bezüglich der Auswirkungen zukünftiger Ereignisse und wirtschaftlicher Bedingungen auf die operativ tätigen Gesellschaften in der zweiten Hälfte des laufenden Geschäftsjahres.

Segment Stahl- und Metallrecycling

Zu Beginn des Geschäftsjahres ging der Weltstahlverband noch von einem Wachstum der globalen Stahlnachfrage von 2% aus. Inzwischen korrigierte er diesen Wert auf 0,5%. Grund dafür sei vor allem die rückläufige Nachfrage in China. Das Land wolle seine Produktionskapazitäten dennoch aufrechterhalten. Die daraus resultierenden überschüssigen Mengen werde die Republik zu geringeren Preisen auf dem Weltmarkt platzieren mit negativen Konsequenzen für die Weltmarktpreise und einer Belastung des globalen Stahlmarktes. Analysten prognostizieren für 2015 eine Erhöhung der chinesischen Stahllexporte um 25%. Einige Stahlproduzenten würden sogar eine Steigerung um 50% planen.

Risiken für den europäischen Stahlmarkt gingen auch von Russland aus. Der dortige Wirtschaftsabschwung werde zu vermehrten Exporten in die EU führen.

Es ist davon auszugehen, dass der Eisenerzpreis auch weiterhin niedrig bleibt. Trotz des Preisverfalls wollen die großen Minenbetreiber den Abbau weiter forcieren, um kleinere Anbieter aus dem Markt zu drängen.

Im Handel mit NE-Metallen wird mit stabilen Preisen gerechnet.

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2015 rechnete das Management für den Bereich Fe mit unwesentlichen und für den Bereich NE mit leichten Mengenrückgängen im Vergleich zum Geschäftsjahr 2014. Aufgrund der Entwicklungen im ersten Halbjahr 2015 erwartet das Management für das gesamte Geschäftsjahr 2015 weiterhin einen unwesentlichen Rückgang der gehandelten Fe-, aber eine leichte Steigerung der gehandelten NE-Mengen. Die Umsatzerlöse werden 2015 gegenüber 2014 marginal steigen. Für EBITDA und EBT wird weiterhin mit einer außergewöhnlichen Steigerung bis Ende 2015 gerechnet. Die geplanten Gesamtinvestitionen werden aufgrund der wertschöpfungsvertiefenden Investitionen ebenfalls außergewöhnlich über denen des Geschäftsjahres 2014 liegen.

Segment Dienstleistung

Zu Beginn des laufenden Geschäftsjahres rechnete das Management noch mit einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse. Aufgrund der in B.1. beschriebenen Preisrückgänge für Folien und PET und dem ausgebliebenen Wechsel von Kunden zum Dualen System Interseroh wird nun im Vergleich zum Vorjahr von einem moderaten Anstieg der Umsatzerlöse ausgegangen. Der Marktanteil des Dualen Systems Interseroh wird aufgrund des nicht erfolgten Wechsels von Kunden zwischen den Systembetreibern nicht wie erwartet deutlich steigen, sondern auf dem aktuellen Niveau verbleiben.

Für das EBITDA und das EBT wurden zum Jahresanfang 2015 für das Geschäftsjahr signifikante Rückgänge erwartet. Aufgrund positiver geschäftsmodellbedingter periodenfremder Effekte aus dem operativen Systemgeschäft hat sich das Ergebnis besser als angenommen entwickelt. Das Management geht daher für das EBITDA und das EBT für das Geschäftsjahr 2015 von einer moderaten Erhöhung aus.

Die geplanten Investitionen werden zum Jahresende ausgeschöpft.

G.2. Entwicklung des Konzerns

Das Management rechnet für das Geschäftsjahr 2015 unverändert mit einem leichten Umsatzanstieg gegenüber dem Geschäftsjahr 2014. Auch beim EBITDA und beim EBT besteht gegenüber der Einschätzung zu Jahresbeginn keine Änderung. Sie werden insbesondere wegen ausbleibender Wertminderungen, wie sie im Vorjahr angefallen sind, außergewöhnlich steigen.

Die Investitionen werden anders als prognostiziert gegenüber dem Vorjahr deutlich steigen. Dies resultiert aus den wertschöpfungsvertiefenden Investitionen innerhalb des Segmentes Stahl- und Metallrecycling.

Die ALBA SE-Gruppe ist weiterhin in die Finanzierung der ALBA Group eingebunden. Hierdurch ist gewährleistet, dass der ALBA SE-Gruppe in ausreichendem Maße liquide Mittel zur Verfügung stehen.

**KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS FÜR DEN ZEITRAUM
VOM 1. JANUAR BIS ZUM 30. JUNI 2015**

**ALBA SE, Köln
Konzernbilanz zum 30. Juni 2015**

AKTIVA

PASSIVA

	<u>30.06.2015</u>	<u>31.12.2014</u>		<u>30.06.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	EUR	EUR		EUR	EUR
Langfristige Vermögenswerte			Eigenkapital		
Immaterielle Vermögenswerte	34.529.983,14	35.945.259,18	<u>Gezeichnetes Kapital und Rücklagen, die den Anteilseignern der Muttergesellschaft zuzuordnen sind</u>		
Sachanlagen	49.122.469,77	50.404.138,11	Gezeichnetes Kapital	25.584.000,00	25.584.000,00
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	4,00	4,00	Rücklagen	117.309.055,59	101.383.104,23
Finanzielle Vermögenswerte	2.838.449,45	2.678.107,40		142.893.055,59	126.967.104,23
Sonstige Forderungen	391.316,63	385.572,12	<u>Minderheitsanteile am Eigenkapital</u>	6.491.469,78	6.784.578,18
Latente Steueransprüche	3.981.680,43	5.093.196,80		149.384.525,37	133.751.682,41
	90.863.903,42	94.506.277,61			
Kurzfristige Vermögenswerte			Schulden		
Vorräte	49.015.215,23	60.465.522,84	<u>Langfristige Schulden</u>		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	193.854.076,97	139.531.785,17	Leistungen an Arbeitnehmer aus Pensionszusagen	20.472.212,08	20.762.924,90
Finanzielle Vermögenswerte	68.726.013,04	54.773.886,87	Sonstige langfristige Rückstellungen	4.180.026,07	4.000.180,05
Sonstige Forderungen	33.567.189,76	60.382.375,11	Latente Steuerschulden	4.070.776,60	3.998.535,68
Ertragsteuererstattungsansprüche	2.090.614,07	3.315.431,90	Finanzielle Schulden	4.769.785,89	5.051.188,25
Zahlungsmittel und -äquivalente	9.044.375,99	6.620.721,76	Sonstige Verbindlichkeiten	693.119,15	683.593,69
Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören	40.900.583,44	46.499.089,18		34.185.919,79	34.496.422,57
	397.198.068,50	371.588.812,83	<u>Kurzfristige Schulden</u>		
			Rückstellungen	12.908.939,19	15.629.543,42
			Ertragsteuerschulden	8.364.037,61	8.547.663,75
			Finanzielle Schulden	24.836.271,30	43.959.452,03
			Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	186.348.917,66	165.563.547,38
			Sonstige Verbindlichkeiten	55.392.980,16	52.741.056,41
			Schulden, die der Veräußerungsgruppe zugeordnet sind	16.640.380,84	11.405.722,47
				304.491.526,76	297.846.985,46
				338.677.446,55	332.343.408,03
	488.061.971,92	466.095.090,44		488.061.971,92	466.095.090,44

ALBA SE, Köln
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30.Juni 2015

	2015	2014
	EUR	
1. Umsatzerlöse	792.641.569,45	748.677.885,21
2. Erhöhung / Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-681.517,53	-2.176.241,76
3. Sonstige betriebliche Erträge	25.827.002,69	30.106.770,44
4. Materialaufwand	673.011.083,59	636.404.872,02
5. Personalaufwand	43.645.824,75	44.830.832,56
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und auf Sachanlagen	5.057.432,63	6.596.609,70
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.428.735,89	73.887.967,44
8. Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	0,00	126.915,11
9. Sonstiges Beteiligungsergebnis	-759,76	-57.724,85
10. Finanzerträge	2.308.630,54	2.246.301,17
11. Finanzierungsaufwendungen	5.980.461,74	8.180.694,15
12. Ergebnis vor Ertragsteuern	15.971.386,79	9.062.033,35
13. Ertragsteueraufwendungen	1.766.796,09	3.377.215,69
14. Ergebnis nach Steuern	14.204.590,70	5.684.817,66
davon Ergebnisanteile, die den Minderheitsanteilen zuzurechnen sind	-274.930,67	-162.841,31
davon Ergebnisanteile, die den Anteilseignern des Mutterunternehmens zuzurechnen sind	14.479.521,37	5.847.658,97
Ergebnis je Aktie	1,47	0,59

ALBA SE, Köln
Aufstellung der im Konzerneigenkapital
erfassten Erträge und Aufwendungen
(Konzerngesamtergebnis)
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014
	Mio. Euro	Mio. Euro
Konzernergebnis	14,2	5,7
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	-0,3	-0,2
<hr/>		
Beträge, die ggf. in künftigen Perioden in die GuV umgegliedert werden		
Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken eingesetzten Derivaten (inkl. latenter Steuern)	1,3	-0,5
Veränderungen des Ausgleichspostens aus der Währungsumrechnung	0,2	-0,1
<hr/>		
Erfolgsneutral erfasstes Ergebnis	1,5	-0,6
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	0,1	0,0
Konzerngesamtergebnis	15,7	5,1
davon Minderheitsanteilen zuzurechnen	-0,2	-0,2
davon den Anteilseignern der ALBA SE zuzurechnen	15,9	5,3

ALBA SE, Köln
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

	Mutterunternehmen							Minderheits-	Konzern-	
	kumuliertes übriges							gesell-	eigen-	
	Gezeich-	Kapital-	erwirt-	Ausgleichs-	Versicher-	Beizulegender	andere	Minder-	eigen-	
netes	rücklage	schaftetes	posten aus	ungs	Zeitwert von zu	neutrale	heiten	kapital		
Kapital	Mio. Euro	Konzern-	der Fremd-	mathematische	Sicherungs-	Trans-	kapital	Mio. Euro		
Mio. Euro	Mio. Euro	eigenkapital	währungs-	Gewinne und	zwecken	aktionen	Mio. Euro	Mio. Euro		
Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	umrechnung	Verluste	eingesetzten	Derivaten	Mio. Euro	Mio. Euro		
Stand am 31.12.2013	25,6	38,6	75,8	-1,0	-4,5	2,7	0,0	137,2	8,8	146,0
Gezahlte Dividenden										
Änderungen des Konsolidierungskreises			-0,2					-0,2		-0,2
Kapitaltransaktion mit Änderungen der Beteiligungsquote										
Konzernergebnis			5,9					5,9	-0,2	5,7
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge				-0,1		-0,5		-0,6		-0,6
Konzerngesamtergebnis								5,3	-0,2	5,1
Stand am 30.06.2014	25,6	38,6	81,5	-1,1	-4,5	2,2	0,0	142,3	8,6	150,9
Stand am 31.12.2014	25,6	38,6	70,1	-1,7	-8,4	2,8	0,0	127,0	6,8	133,8
Gezahlte Dividenden									-0,1	-0,1
Änderungen des Konsolidierungskreises										
Konzernergebnis			14,5					14,5	-0,3	14,2
Direkt im Eigenkapital erfasste Beträge				0,1		1,3		1,4	0,1	1,5
Konzerngesamtergebnis								15,9	-0,2	15,7
Stand am 30.06.2015	25,6	38,6	84,6	-1,6	-8,4	4,1	0,0	142,9	6,5	149,4

ALBA SE, Köln
Konzern-Kapitalflussrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 30. Juni

	1. Halbjahr 2015	1. Halbjahr 2014	2014
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Konzernergebnis	14,2	5,7	-39,9
Ertragsteueraufwendungen	1,8	3,4	5,5
Beteiligungsergebnis	0,0	-0,1	0,0
Finanzergebnis	3,7	5,9	12,0
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	5,0	6,6	56,1
Konzern-EBITDA	24,7	21,5	33,7
Gewinn aus Anlageabgängen	-5,0	-0,7	-1,6
Veränderungen der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	-2,8	-8,6	-0,8
Veränderungen des Netto-Betriebsvermögens	-27,2	-25,4	-20,4
Zinszahlungen	-4,0	-5,5	-8,4
Ertragsteuerzahlungen	-1,3	-1,2	-4,5
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-15,6	-19,9	-2,0
Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	13,9	1,4	2,8
Investitionen in Sachanlagen (ohne Finanzierungsleasing)	-3,8	-3,5	-7,7
Sonstige Investitionen	-0,2	-0,4	-0,8
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	9,9	-2,5	-5,7
Aufnahme von finanziellen Verbindlichkeiten	0,8	2,9	1,5
Tilgung von finanziellen Verbindlichkeiten	-15,7	-0,1	-0,4
Tilgung von Finanzierungsleasing-Verbindlichkeiten	-0,2	-0,5	-1,8
Dividenden an Minderheitsgesellschafter	-0,1	0,0	-0,1
Ergebnisabführung an die ALBA Group plc & Co. KG	32,6	3,5	3,5
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	17,4	5,8	2,7
Zahlungswirksame Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	11,7	-16,6	-5,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	54,9	59,9	59,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	66,6	43,3	54,9

Verkürzter Anhang zum Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015

ALBA SE, Köln

1. Informationen zum Unternehmen

Die ALBA SE ist eine börsennotierte Kapitalgesellschaft mit Sitz in Köln. Die Geschäftsadresse lautet: Stollwerckstraße 9a, 51149 Köln. Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr 2015 umfasst neben der Gesellschaft ihre Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen an assoziierten Unternehmen (ALBA SE-Gruppe).

Die ALBA SE-Gruppe ist einer der führenden Umweltdienstleister und Rohstoffhändler in Europa. Als Dienstleister organisiert die ALBA SE-Gruppe Recyclingprozesse, als Versorger von Stahlwerken, Metallhütten und Gießereien beliefert sie die verarbeitende Industrie. Die Geschäftstätigkeit der ALBA SE-Gruppe ist in zwei Segmente untergliedert – die Bereiche Stahl- und Metallrecycling sowie Dienstleistung.

Gemäß Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag (BGAV) mit der ALBA Group plc & Co. KG, Berlin, (im Folgenden ALBA KG) garantiert diese den außenstehenden Aktionären der ALBA SE für die Dauer des Vertrages eine wiederkehrende Geldleistung, eine sogenannte Ausgleichszahlung, für jedes volle Geschäftsjahr von brutto 3,94 Euro je ALBA SE-Aktie abzüglich Körperschaftsteuer nebst Solidaritätszuschlag nach dem jeweils für diese Steuern für das betreffende Geschäftsjahr geltenden Satz.

Der verkürzte Konzern-Zwischenabschluss für das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2015 wurde durch den geschäftsführenden Direktor des Verwaltungsrates am 13. August 2015 zur Veröffentlichung freigegeben.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015 erfolgt in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den diesbezüglichen Interpretationen des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Es handelt sich um einen verkürzten Zwischenabschluss, der nicht sämtliche Informationen und Anhangsangaben enthält, die gemäß IFRS für den Konzernanhang zum Ende des Geschäftsjahres erforderlich sind.

Der Konzern-Zwischenabschluss wird in Euro aufgestellt, der funktionalen Währung der Gesellschaft. Die Beträge werden – mit Ausnahme von Konzernbilanz sowie Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung – in Mio. Euro, gerundet auf eine Nachkommastelle, dargestellt. In Einzelfällen treten im Vergleich zu den ungerundeten Beträgen Rundungsdifferenzen auf.

Die bei der Erstellung des verkürzten Konzern-Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen bis auf neue oder überarbeitete Standards den bei der Erstellung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2014 angewandten Methoden. Selbiges gilt auch für die Grundlagen und Methoden der im Rahmen des Zwischenabschlusses erforderlichen Annahmen und Schätzungen.

Soweit wesentliche umsatzabhängige und zyklische Sachverhalte bestehen, werden diese unterjährig abgegrenzt.

Eine detaillierte Beschreibung der Grundsätze der Rechnungslegung ist im Anhang des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2014 enthalten und im Geschäftsbericht 2014 veröffentlicht.

Nachfolgend wird auf die neuen oder überarbeiteten Rechnungslegungsstandards eingegangen:

IFRIC 21 – Abgaben

IFRIC 21 Abgaben ist eine Interpretation zu IAS 37 Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben entsteht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Nicht in den Anwendungsbereich der Interpretation fallen insbesondere Strafzahlungen und Abgaben, die aus öffentlich-rechtlichen Verträgen resultieren oder in den Regelungsbereich eines anderen IFRS fallen, zum Beispiel IAS 12 Ertragsteuern. Nach IFRIC 21 ist ein Schuldposten für Abgaben anzusetzen, wenn das die Abgabepflicht auslösende Ereignis eintritt. Dieses auslösende Ereignis, das die Verpflichtung begründet, ergibt sich wiederum aus dem Wortlaut der zugrundeliegenden Norm. Deren Formulierung ist insofern ausschlaggebend für die Bilanzierung.

Die Erstanwendung des IFRIC 21 zum 1. Januar 2015 führte bei der ALBA SE-Gruppe zu keiner Auswirkung auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IFRS 2011-2013

Im Rahmen des annual improvement project wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40.

Die Erstanwendung zum 1. Januar 2015 führte bei der ALBA SE-Gruppe zu keiner Auswirkung auf den Konzernabschluss.

3. Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr 2015 haben sich keine Veränderungen des Konsolidierungskreises ergeben. Er setzt sich nach wie vor wie folgt zusammen:

Anzahl der Gesellschaften	Voll-konsolidiert	At equity bewertet	Nicht einbezogen wg. Unwesentlichkeit		Beteiligung < 20%	Gesamt
			Beteiligung > 50%	Beteiligung ≥ 20% ≤ 50%		
Stand 30.06.	36	3	25	10	3	77

Die im Zwischenabschluss nicht einbezogenen Unternehmen waren sowohl einzeln als auch insgesamt für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sowie für dessen Zahlungsströme von untergeordneter Bedeutung.

4. Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Im Rahmen der Überprüfung des Portfolios stehen innerhalb des Segmentes Stahl- und Metallrecycling die TOM Sp. z o.o., Szczecin/Polen, die at equity-Beteiligung an der TOM II Sp. z o.o., Szczecin/Polen, die The ProTrade Group LLC, Hudson, Ohio/USA, sowie die ALBA Balkan Holding GmbH, Berlin, und ihre Tochterunternehmen (Balkan Gruppe) zum Verkauf. Gegenwärtig dauern die Veräußerungs- und Übernahmeverhandlungen noch an.

Sofern ein Verkauf zum Bilanzstichtag nicht abgeschlossen ist, werden die Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz separat in den Posten „Vermögenswerte, die zu einer als zur Veräußerung gehalten eingestuften Veräußerungsgruppe gehören“ beziehungsweise „Schulden, die der Veräußerungsgruppe zugeordnet sind“ ausgewiesen.

Die zum Verkauf stehenden Vermögenswerte und Schulden gliedern sich wie folgt:

	Mio. Euro
Sachanlagen	8,4
Finanzanlagen	4,2
Vorräte	3,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12,4
Finanzielle Vermögenswerte	4,5
Sonstige Forderungen	2,0
Steueransprüche	0,3
Zahlungsmittel und -äquivalente	5,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	40,9
Finanzielle Schulden	10,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3,8
Sonstige Verbindlichkeiten	2,0
Steuerverbindlichkeiten	0,4
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	16,6

Die als zur Veräußerung eingestuften Vermögenswerte und Schulden wurden gemäß den Regelungen für zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte, Veräußerungsgruppen und aufgegebene Geschäftsbereiche bewertet.

5. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Auch wenn der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit weiterhin negativ ist, hat er sich gegenüber dem Vorjahresvergleichszeitraum um 4,3 Mio. Euro verbessert. Dem um 3,2 Mio. Euro gestiegenen Konzern-EBITDA stand der Mittelabfluss durch den Aufbau des Working Capitals entgegen.

Aus dem Bereich der Investitionstätigkeit entstand im Berichtsjahr ein Mittelzufluss von 9,9 Mio. Euro (i. Vj.: -2,5 Mio. Euro). Dies ist vor allem auf die Veräußerung der Standorte Aschaffenburg der ALBA Metall Süd Rhein-Main, Freiburg der ALBA Metall Süd und Hannover der ALBA Metall Nord zurückzuführen.

Der Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit zeigt einen Mittelzufluss von 17,4 Mio. Euro. Dieser resultiert überwiegend aus dem Ausgleich der Verlustübernahme von 32,6 Mio. Euro

durch die ALBA Group KG für das Geschäftsjahr 2014 (im Vorjahresvergleichszeitraum: 3,5 Mio. Euro). Gegenläufig hat sich die Tilgung der finanziellen Verbindlichkeiten ausgewirkt, wovon 15,5 Mio. Euro für die Rückführung von Kreditverbindlichkeiten einer ausländischen Tochter zu Lasten des Cashpooling-Bestandes abgeflossen sind.

Der Zahlungsmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	30.06.2015	31.12.2014
	Mio. Euro	Mio. Euro
Zahlungsmittel und -äquivalente lt. Bilanz	9,0	6,6
Zahlungsmittel und -äquivalente, die einer Veräußerungsgruppe zugeordnet wurden	5,3	6,0
Cashpooling	56,8	47,4
Cashpooling, das einer Veräußerungsgruppe zugeordnet wurde	-4,5	-5,1
	66,6	54,9

Die im Zahlungsmittelbestand zusammengefassten Salden unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken.

6. Segmente

Die Gesellschaften der ALBA SE-Gruppe sind in zwei Segmente eingeteilt, wobei alle Gesellschaften, die Stahl- und Metallrecycling betreiben, dem gleichlautenden Segment zugeordnet werden. Die übrigen Gesellschaften, einschließlich der ALBA SE, sind dem Segment Dienstleistung zugeordnet.

Die Segmenterlöse und -ergebnisse stellen sich in der Zwischenberichtsperiode wie folgt dar:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment- übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. H.J. 2015	1. H.J. 2014	1. H.J. 2015	1. H.J. 2014	1. H.J. 2015	1. H.J. 2014	1. H.J. 2015	1. H.J. 2014
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Umsatzerlöse								
Externe Verkäufe	621,3	594,8	171,3	153,9	0,0	0,0	792,6	748,7
Verkäufe zwischen den Segmenten	0,1	0,4	0,8	1,1	-0,9	-1,5	0,0	0,0
	621,4	595,2	172,1	155,0	-0,9	-1,5	792,6	748,7

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment- übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. H.J. 2015	1. H.J. 2014	1. H.J. 2015	1. H.J. 2014	1. H.J. 2015	1. H.J. 2014	1. H.J. 2015	1. H.J. 2014
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Segment - EBITDA	13,2	10,8	11,5	10,8	0,0	-0,1	24,7	21,5
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen								
planmäßige	3,5	5,0	1,5	1,6	0,0	0,0	5,0	6,6
Beteiligungsergebnis	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
davon Ergebnisanteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2
Finanzergebnis	-4,5	-5,4	0,9	-0,7	-0,1	0,1	-3,7	-6,0
davon Zinserträge	0,9	0,9	1,4	1,4	0,0	-0,1	2,3	2,2
davon Zinsaufwendungen	5,4	6,2	0,6	2,0	0,0	0,0	6,0	8,2
Segment - EBT	5,2	0,6	10,8	8,5	0,0	0,0	16,0	9,1
- Steueraufwendungen							-1,8	-3,4
Konzernergebnis lt. GuV							14,2	5,7

Das Segmentvermögen und die Segmentschulden haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2014 wie folgt entwickelt:

	Stahl- und Metallrecycling		Dienstleistung		segment- übergreifende Konsolidierungen		Konzern	
	1. H.J. 2015	31.12. 2014	1. H.J. 2015	31.12. 2014	1. H.J. 2015	31.12. 2014	1. H.J. 2015	31.12. 2014
	Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro		Mio. Euro	
Segmentvermögen	313,6	330,9	95,6	121,7	1,4	-52,5	410,6	400,1
darin enthalten:								
- Firmenwerte	9,0	9,0	1,3	1,3	13,0	13,0	23,3	23,3
- Anteile an Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<u>Überleitung:</u>								
Segmentvermögen							410,6	400,1
+ Langfristige finanzielle Vermögenswerte							2,8	2,7
+ Latente Steueransprüche gemäß IAS 12							3,9	5,1
+ Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte							68,7	54,8
+ Steuererstattungsansprüche gemäß IAS 12, Ertragsteuern							2,1	3,3
<u>Konzernvermögen lt. Bilanz</u>							<u>488,1</u>	<u>466,0</u>
Segmentschulden	159,3	133,6	164,7	202,5	-27,4	-65,4	296,6	270,7
<u>Überleitung:</u>								
+ Latente Steuerschulden gemäß IAS 12							4,1	4,0
+ Langfristige finanzielle Schulden							4,8	5,1
+ Steuerschulden gemäß IAS 12, Ertragsteuern							8,4	8,5
+ Kurzfristige finanzielle Schulden							24,8	44,0
<u>Konzernschulden lt. Bilanz</u>							<u>338,7</u>	<u>332,3</u>

7. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle stellt die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien und Klassen dar. Dabei wurden die Klassen von Finanzinstrumenten entsprechend der Bilanzgliederung ausgerichtet. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing sowie Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung wurden berücksichtigt, obwohl sie keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören. Im Konzernabschluss sind die folgenden Finanzinstrumente ausgewiesen.

30.06.2015	Summe	Fortgeführte Anschaffungs- kosten	beizulegender Zeitwert ergebnisneutral	beizulegender Zeitwert ergebniswirksam	Wertansatz nach IAS17	beizulegender Zeitwert 30.06.2015
Aktiva						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	N/A
Kredite und Forderungen	2,3	2,3	0,0	0,0	0,0	2,3
	<u>2,8</u>	<u>2,8</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>2,8</u>
Sonstige langfristige Forderungen						
Kredite und Forderungen	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
	<u>0,1</u>	<u>0,1</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,1</u>
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Kredite und Forderungen	63,9	63,9	0,0	0,0	0,0	63,9
Finanzielle Vermögenswerte im Sicherungszusammenhang	4,8	0,0	4,8	0,0	0,0	4,8
	<u>68,7</u>	<u>63,9</u>	<u>4,8</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>68,7</u>
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Kredite und Forderungen	193,9	193,9	0,0	0,0	0,0	193,9
	<u>193,9</u>	<u>193,9</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>193,9</u>
Sonstige kurzfristige Forderungen						
Kredite und Forderungen	14,6	14,6	0,0	0,0	0,0	14,6
	<u>14,6</u>	<u>14,6</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>14,6</u>
Zahlungsmittel und äquivalente						
Kredite und Forderungen	9,0	9,0	0,0	0,0	0,0	9,0
	<u>9,0</u>	<u>9,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>9,0</u>
Passiva						
Langfristige finanzielle Schulden						
Sonstige finanzielle Schulden	1,8	1,8	0,0	0,0	0,0	1,8
Schulden aus Finanzierungsleasing	3,0	0,0	0,0	0,0	3,0	3,0
	<u>4,8</u>	<u>1,8</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>3,0</u>	<u>4,8</u>
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Sonstige finanzielle Schulden	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Schulden	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,7
	<u>0,7</u>	<u>0,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,7</u>
Kurzfristige finanzielle Schulden						
Sonstige finanzielle Schulden	21,2	21,2	0,0	0,0	0,0	21,2
Finanzielle Schulden im Sicherungszusammenhang	2,6	0,0	2,6	0,0	0,0	2,6
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Schulden aus Finanzierungsleasing	1,1	0,0	0,0	0,0	1,1	1,1
	<u>24,9</u>	<u>21,2</u>	<u>2,6</u>	<u>0,0</u>	<u>1,1</u>	<u>24,9</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Sonstige finanzielle Schulden	186,3	186,3	0,0	0,0	0,0	186,3
	<u>186,3</u>	<u>186,3</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>186,3</u>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Schulden	16,7	16,7	0,0	0,0	0,0	16,7
	<u>16,7</u>	<u>16,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>16,7</u>
Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS39						
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	0,5	0,5	0,0	0,0	0,0	0,5
Kredite und Forderungen	283,8	283,8	0,0	0,0	0,0	283,8
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	226,7	226,7	0,0	0,0	0,0	226,7

30.06.2014	Summe	Fortgeführte	beizulegender	beizulegender	Wertansatz	beizulegender
	Mio. Euro	Anschaffungs-	Zeitwert	Zeitwert	nach IAS17	Zeitwert
	Mio. Euro	kosten	ergebnisneutral	ergebniswirksam		30.06.2014
	Mio. Euro		Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Aktiva						
Langfristige finanzielle Vermögenswerte						
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	N/A
Kredite und Forderungen	2,2	2,2	0,0	0,0	0,0	2,2
	<u>3,2</u>	<u>3,2</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>3,2</u>
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte						
Kredite und Forderungen	41,3	41,3	0,0	0,0	0,0	41,3
Finanzielle Vermögenswerte im Sicherungszusammenhang	0,3	0,0	0,3	0,0	0,0	0,3
	<u>41,6</u>	<u>41,3</u>	<u>0,3</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>41,6</u>
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Kredite und Forderungen	147,1	147,1	0,0	0,0	0,0	147,1
	<u>147,1</u>	<u>147,1</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>147,1</u>
Sonstige kurzfristige Forderungen						
Kredite und Forderungen	23,7	23,7	0,0	0,0	0,0	23,7
	<u>23,7</u>	<u>23,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>23,7</u>
Zahlungsmittel und äquivalente						
Kredite und Forderungen	8,6	8,6	0,0	0,0	0,0	8,6
	<u>8,6</u>	<u>8,6</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>8,6</u>
Passiva						
Langfristige finanzielle Schulden						
Sonstige finanzielle Schulden	2,8	1,7	0,0	1,1	0,0	2,8
Schulden aus Finanzierungsleasing	3,9	0,0	0,0	0,0	3,9	3,9
	<u>6,7</u>	<u>1,7</u>	<u>0,0</u>	<u>1,1</u>	<u>3,9</u>	<u>6,7</u>
Langfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Sonstige finanzielle Schulden	0,2	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
	<u>0,2</u>	<u>0,2</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,2</u>
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Schulden	0,7	0,7	0,0	0,0	0,0	0,7
	<u>0,7</u>	<u>0,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,7</u>
Kurzfristige finanzielle Schulden						
Sonstige finanzielle Schulden	38,1	38,0	0,0	0,1	0,0	38,1
Finanzielle Schulden im Sicherungszusammenhang	0,6	0,0	0,6	0,0	0,0	0,6
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Schulden aus Finanzierungsleasing	1,7	0,0	0,0	0,0	1,7	1,7
	<u>40,5</u>	<u>38,0</u>	<u>0,6</u>	<u>0,2</u>	<u>1,7</u>	<u>40,5</u>
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen						
Sonstige finanzielle Schulden	186,7	186,7	0,0	0,0	0,0	186,7
	<u>186,7</u>	<u>186,7</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>186,7</u>
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten						
Sonstige finanzielle Schulden	18,2	18,2	0,0	0,0	0,0	18,2
	<u>18,2</u>	<u>18,2</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>0,0</u>	<u>18,2</u>
Aggregiert nach Bewertungskategorien IAS39						
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	1,0	1,0	0,0	0,0	0,0	1,0
Kredite und Forderungen	222,9	222,9	0,0	0,0	0,0	222,9
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1
Sonstige finanzielle Schulden	246,7	245,5	0,0	1,2	0,0	246,7

Die unter den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesenen Beteiligungen in Höhe von 0,3 Mio. Euro sind zu Anschaffungskosten bewertet, da eine verlässliche Ermittlung des Fair Values nicht möglich ist. Es handelt sich hierbei um nicht-börsennotierte Finanzinstrumente, für die kein aktiver Markt besteht. Eine Veräußerung der zu Anschaffungskosten bewerteten Beteiligungen ist derzeit nicht vorgesehen.

Die in den finanziellen Vermögenswerten und in den finanziellen Schulden enthaltenen Devisen- und Währungstermingeschäfte sind zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente.

Die nachfolgende Tabelle stellt die in der Bilanz zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumente nach der dreistufigen Bewertungshierarchie dar.

30.06.2015	beizulegender			
	Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Finanzielle Vermögenswerte im Sicherungszusammenhang	4,8	0,0	4,8	0,0
	4,8	0,0	4,8	0,0
Finanzielle Schulden im Sicherungszusammenhang	2,6	0,0	2,6	0,0
	2,6	0,0	2,6	0,0

30.06.2014	beizulegender			
	Zeitwert	Level 1	Level 2	Level 3
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro
Finanzielle Vermögenswerte im Sicherungszusammenhang	0,3	0,0	0,3	0,0
	0,3	0,0	0,3	0,0
Sonstige finanzielle Schulden	0,1	0,0	0,0	0,1
Finanzielle Schulden im Sicherungszusammenhang	0,6	0,0	0,1	0,0
Finanzielle Schulden zu Handelszwecken gehalten	0,1	0,0	0,1	0,0
	0,8	0,0	0,2	0,1

Für die zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzinstrumente erfolgt eine Einstufung in drei Bewertungshierarchieebenen, deren Level die Marktnähe der bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes einbezogenen Daten widerspiegelt.

Level 1 beinhaltet Finanzinstrumente, deren beizulegende Zeitwerte anhand von notierten Preisen auf aktiven Märkten ermittelt werden können.

In Level 2 werden die beizulegenden Zeitwerte anhand von direkt oder indirekt am Markt beobachtbaren Marktdaten abgeleitet.

Finanzinstrumente werden in Stufe 3 eingeordnet, wenn deren beizulegende Zeitwerte nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierenden Faktoren beruhen.

In den Fällen, in denen verschiedene Eingangsfaktoren für die Bewertung maßgebend sind, wird der beizulegende Zeitwert dem Hierarchielevel zugeordnet, das dem Eingangsparameter des niedrigsten Levels entspricht.

Bei Devisentermingeschäften (alle Level 2) erfolgt eine Mark-to-Market-Bewertung auf Basis notierter Devisenkurse. Der Fair Value der Warentermingeschäfte (Level 2) wird als Durchschnitt des an der Börse festgestellten Preises des abgelaufenen Monats berechnet.

Finanzinstrumente, die in der Bilanz zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, für die der Fair Value aber erst im Anhang angegeben ist, sind ebenfalls in eine dreistufige Fair Value-Hierarchie eingeordnet.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten, den sonstigen kurzfristigen Forderungen sowie den liquiden Mitteln entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeit näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Die Fair Values aller anderen übrigen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen den Barwerten der mit diesen Bilanzpositionen verbundenen Zahlungen. Bei der Berechnung wurden die zum Stichtag gültigen Zinsstrukturkurven (Level 2) herangezogen.

8. Angaben zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Frau Patricia Hauswald hat ihr Mandat im Verwaltungsrat zum 30. Juni 2015 niedergelegt.

9. Ereignisse nach dem Ende der Zwischenberichtsperiode

Es liegen keine Ereignisse nach dem Ende der Zwischenperiode vor.

10. Prüferische Durchsicht

Der Konzern-Zwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2015 und der Konzern-Zwischenlagebericht zum 30. Juni 2015 sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft worden.

11. Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzern-Zwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Köln, 13. August 2015

ALBA SE

Executive Director

Rob Nansink

Kontakt:

ALBA SE

Investor Relations

Stollwerckstraße 9a

51149 Köln

Tel.: +49 2203 9147-0

E-Mail: alba-se@albgroup.de

Web: www.alba-se.de